

## Vorwort zum Symposium: Der Code des Kapitals

Von RALF MICHAELS, Hamburg

Im Frühjahr 2021 war Katharina Pistor, Edwin B. Parker Professor of Comparative Law an der Columbia University in New York und Rezipientin eines Max-Planck-Forschungspreises (2011), für mehrere Wochen als Fellow am Hamburger Max-Planck-Institut tätig. Die Fellowship erfolgte im Rahmen der Ernst-Rabel-Vorlesung, die Pistor hielt und die in einem späteren Heft der Zeitschrift abgedruckt werden soll. Wegen der Coronapandemie konnten Fellowship und Vorlesung leider nur virtuell stattfinden. Aber auch die nur virtuelle Fellowship ermöglichte es, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung, die Vorlesung durch weitere Veranstaltungen zu ergänzen.

Eine dieser weiteren Veranstaltungen fand am 11. Mai 2021 in Form einer Podiumsdiskussion statt und galt Pistors Buch zum „Code des Kapitals“.<sup>1</sup> Das Buch, in mehrere Sprachen übersetzt, ist intensiv rezipiert worden und war Gegenstand zahlreicher Besprechungen und auch Symposien. Die nachfolgende Publikation der dieser Podiumsdiskussion zugrunde liegenden drei Aufsätze erscheint trotzdem gerechtfertigt, weil die dort angesprochenen Themen so noch nicht ausführlich diskutiert worden sind.<sup>2</sup>

Der erste Beitrag stammt von Hans-Bernd Schäfer, Professor an der Bucerius Law School und Doyen der Rechtsökonomik in Deutschland. Er sieht Pistors Buch kritisch und weist insbesondere darauf hin, welche positiven Konsequenzen das Recht für die Entwicklung und auch für die Gleichheit gehabt habe.<sup>3</sup> Katharina Pistor geht in ihrer Antwort darauf ein, dass wesentlich unterschiedliche disziplinäre und methodische Ansätze miteinander konkurrieren: Schäfer komme aus der Transaktionsökonomik, sie selbst dagegen argumentiere auf Basis der politischen Ökonomie.<sup>4</sup> Damit betrifft die Debatte der beiden auch Grundsatzfragen und kann hoffentlich fruchtbar sein für die weitere Entwicklung der Rechtsökonomik und der Forschun-

---

<sup>1</sup> *Katharina Pistor*, *The Code of Capital – How the Law Creates Wealth and Inequality* (2019), dt.: *Der Code des Kapitals – Wie das Recht Reichtum und Ungleichheit schafft* (2020).

<sup>2</sup> Eine Aufzeichnung der Podiumsdiskussion ist abrufbar unter <<https://www.mpipriv.de/1332803/podiumsdiskussion-der-code-des-kapitals>> (13.7.2021).

<sup>3</sup> *Hans-Bernd Schäfer*, Nationalreichtum und private Armut durch Zivilrecht? – Eine Besprechung des Buchs „The Code of Capital“ von Katharina Pistor, *RabelsZ* 85 (2021) 854–875.

<sup>4</sup> *Katharina Pistor*, Recht und Ökonomie im Spannungsfeld verschiedener Schulen – Eine Replik auf Hans-Bernd Schäfers Buchbesprechung, *RabelsZ* 85 (2021) 876–889.

gen zu Law and Development. Ich selbst versuche, mit meinem Beitrag zweierlei zu leisten.<sup>5</sup> Zum einen ordne ich Pistors Thesen in den vielleicht nicht allen deutschen Lesern bekannten Hintergrund US-amerikanischer Denktraditionen ein. Zum anderen arbeite ich die in Pistors Buch eher am Rande behandelte Rolle des internationalen Privatrechts für den Code des Kapitals heraus und deute an, wie hier weitergedacht werden könnte.

Pistors Buch wie auch die Podiumsdiskussionen und das hier abgedruckte Symposium betreffen alle drei traditionellen Gebiete des Hamburger Max-Planck-Instituts und dieser Zeitschrift: die Privatrechtsvergleichung, das Handels- und Kapitalmarktrecht sowie das internationale Privatrecht. Dass das so flüssig geht, ist damit auch ein Beweis für die Einheit dieser drei Richtungen innerhalb privatrechtlicher Grundlagenforschung.

---

<sup>5</sup> *Ralf Michaels*, Der Code des Kapitals und seiner Portabilität – Anmerkungen zu Katharina Pistor, *RabelsZ* 85 (2021) 890–906.

